© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pseudomarginella Adansoni
nennen will. Die wirkliche Marginella glabella gehört zu den Seltenheiten und lebt mit ihrer nächsten Verwandten, der M. Goodalli, in der Tiefe des Meeres.

Frankfurt a. M., im December 1880.

H. Freih. v. Maltzán.

Ein Fundort für Daudebardia & Acme.

Der letzte Jahresbericht des Vereins für Naturkunde zu Cassel brachte eine Arbeit von mir über die hiesige Molluskenfauna, in der ich besonders bemüht war, mein auf den von Carl Pfeiffer angegebenen Fundorten Gesammeltes, mit dem von ihm seiner Zeit daselbst Gefundenen zu vergleichen. Dabei bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, dass auf fast allen den Fundstätten, wo sich in dem inzwischen verflossenen halben Jahrhundert, seit C. Pfr. hier sammelte, die örtlichen Verhältnisse wenig oder gar nicht verändert haben, auch dieselbe Molluskenfauna erhalten geblieben ist. Um so bedauerlicher musste es mir erscheinen, gerade bei Daudebardia und Acme eingestehen zu müssen, dass ich den für diese beiden Genera von C. Pfr. genannten Fundort: „Gipfel des Schöneberg bei Hofgeismar“ noch nicht aufgesucht hatte. Im Monat Juni dieses Jahres bin ich nun dort gewesen, und möchte mir über den interessanten Ort Nachfolgendes mitzutheilen erlauben.

Der Schöneberg, ein bewaldeter Basaltkegel, erreicht nur eine Höhe von 1026 Fuss über'm Meere. Sein Gipfel trug ehemals die gleichnamige Burg, von der jedoch nur noch sehr wenige Mauerreste vorhanden sind; zum grössten Theil wurde dieselbe gegen Ende des 16. Jahrhunderts abgebrochen. Die Steine fanden anderweite Verwendung, während der Kalkmörtel liegen blieb und heute von einer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mächtigen Schicht modernden Laubes bedeckt ist, aus dem herrlicher Buchenhochwald emporstrebt. Dies todte Laub habe ich nun sowohl auf der Höhe wie auch an den Abhängen durchsucht, wobei ich denn auch wirklich das Glück hatte, von Daudebardia rufa Fér. drei Exemplare zu finden, zwei freilich sind noch nicht völlig ausgebildet. Von Acme polita Hart. erhielt ich zwei recht hübsche Stücke. Hierdurch wäre somit auch für diese beiden Arten der Nachweis geliefert, dass sie auf dem von Carl Pfeiffer angegebenen Fundort heute noch lebend anzutreffen sind.

Meine weitere Ausbeute an diesem Ort bestand noch in:

Hyalina nitidula Drap.
„ pura Alder.
„ crystallina Müll.
„ fulva Müll.
Helix rotundata Müll.
„ pygmaea Drap.
„ aculeata Müll.
„ nemoralis Linné.
„ pomatia Linné.
Buliminus montanus Drap.
„ obscurus Müll.
Cochlicopa acicula Müll.
Pupa pusilla Müll.
Clausilia laminata Mont.
„ bidentata Ström.
„ parvula Stud.
„ biplicata Mont.
Carychium minimum Müll.

Bei einem längeren Aufenthalt als von nur wenigen Stunden lassen sich sicher auch noch weitere Arten finden.

Cassel, im November 1880.

F. H. Diemar.